



Studierendenparlament der Bergischen Universität Wuppertal

AStA BU Wuppertal, Max-Horkheimer-Str. 15, 42119 Wuppertal

StuPa-Präsidium

Frau Solveig Klebert
Frau Kristin Krebs
Herr Erik Bamfaste

Max-Horkheimer-Straße 15
Gebäude ME, Ebene 04
42119 Wuppertal

stupapraes@asta.uni-wuppertal.de
www.stupa-wuppertal.de

Wuppertal, den 04.03.2023

Protokoll der konstituierten Sitzung des Studierendenparlaments vom 15. Februar 2023

Beginn: 18:14 Uhr

Ende: 19:52 Uhr

Ort: AStA-Großraumbüro Ebene ME04/ Zoom

Redeleitung: Alexander Möbius, Solveig Klebert, Erik Bamfaste

Protokoll: Erik Bamfaste

Anwesende Pralamentarier*innen: über Zoom zugeschaltet sind: Megan Zipse, Laetitia Franzke, Ida Reddemann, Simon Villa Ramirez, Kai Radant (bis 19:20 Uhr), Joshua Vohwinkel

vor Ort sind: Erik Bamfaste, Marcel Klein, Luca Storms, Ella Lebherz, Janis Oberndörfer, Paul Heinisch, Lilith Wemper, Alexander Beeck, Lea Hochkirchen, Selin Akdag, Solveig Klebert (bis 19:38Uhr)

Abwesende Pralamentarier*innen: Ronja Stapper, Joshua Gottschalk, Felix Pestke (entschuldigt), Kristin Krebs

Anwesend Mitglieder aus dem AStA und Gäste: Lio Buß, Alexander Möbius bis 18:50 Uhr (Vorsitzender des Wahlausschusses), Julian Heidinger bis 18:50 Uhr (stellvertretender Vorsitzender des Wahlausschusses), Stephan Oltmanns

TOP 1: Begrüßung und Regularien

Alexander Möbius, Vorsitzender des Wahlausschusses, eröffnet die Sitzung um 18:14 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde. Das Parlament ist mit 17 Parlamentarier:innen beschlussfähig.

Die Protokolle vom 23.11. und 07.12. 2023 werden gemeinsam mit 16/0/1 (Ja/Nein/Enthaltung) abgestimmt und somit angenommen.

Das Januarprotokoll wird in der nächsten Sitzung abgestimmt, da es Einwende von Stephan Oltmanns bezüglich Formulierungen im Protokoll gab. Diese werden zur nächsten Sitzung redaktionell geändert.

Es ist folgender Rücktritte eingegangen: Eva Sobolewski ist zurückgetreten, dafür ist Sebastian Bracht nachgerückt, der ebenfalls zurückgetreten ist, nachrücken tut somit Paul Heinisch.

Alexander schlägt die folgende Tagesordnung vor:

- TOP 1: Begrüßung und Regularia
- TOP 2: Wahl des StuPa-Präsidiums
- TOP 3: Berichte aus den Gremien
- TOP 4: Hochschule und Hochschulpolitik
- TOP 5: Wahl studentische Mitglieder Verwaltungsrat Hochschulsozialwerk
- TOP 6: Wahl eines studentischen Mitglieds für die Studienstiftung der Bergische Universität Wuppertal
- TOP 7: Wahl des AStA-Vorsitzes
- TOP 8: Wahl Finanzreferent:in
- TOP 9: Einrichtung und Besetzung der AStA-Referate
- TOP 10: Anträge
- TOP 11: Sonstiges und Termine

Lea stellt einen GO-Antrag, die Tagesordnungspunkte 6 bis 9 zu streichen. Es gibt formale Gegenrede. Der Antrag wird mit 15/2/0 Stimmen angenommen.

Die neue Tagesordnung lautet somit wie folgt:

- TOP 1: Begrüßung und Regularia
- TOP 2: Wahl des StuPa-Präsidiums
- TOP 3: Berichte aus den Gremien
- TOP 4: Hochschule und Hochschulpolitik
- TOP 5: Wahl studentische Mitglieder Verwaltungsrat Hochschulsozialwerk
- TOP 6: Anträge
- TOP 7: Sonstiges und Termine

Alexander stellt einen GO-Antrag in TOP 6 zu wechseln, um den Finanzantrag des Wahlausschusses vorzustellen. Es gibt keine Gegenrede.

TOP 6: Anträge

Alexander stellt den Finanzantrag vor. Dieser wurde bereits beschlossen und muss somit nicht erneut abgestimmt werden. Er merkt an, dass das Erfrischungsgeld für Wahlhelfer:innen bereits im Finanzantrag festgelegt sein sollte um spätere Erhöhungen zu vermeiden, was in der Vergangenheit vorgekommen ist.

Alexander stellt den GO-Antrag, wieder in TOP 1 zu wechseln. Es gibt keine Gegenrede.

TOP 1: Begrüßung und Regularien

Alexander liest die Besetzung für den Härtefallausschuss (HFA) und den Haushaltsausschuss (HHA) vor: Nach Los erhält „Ab durch die Mitte“ einen Sitz im HFA, die anderen Sitze sind wie folgt aufgeteilt: „Juso Hochschulgruppe“ 1, „SDS&GHG“ 3. Für den HHA: „Juso Hochschulgruppe“ 2, „SDS&GHG“ 4, „Ab

durch die Mitte“ 1. Die Listen werden darum gebeten die Ausschussmitglieder möglichst zeitnah zu benennen.

Es gibt bereits folgende Benennungen für die Ausschüsse des StuPas:

Janis benennt für „Ab durch die Mitte“ für den Härtefallausschuss Tristan Bratz und für den Haushaltsausschuss Ashad Sefah.

Lea benennt für „SDS&GHG“ für den Härtefallausschuss Simon Villa Ramirez, Lorenz Buß und Ella Lebherz. Benennungen für den Haushaltsausschuss werden nachgereicht.

Solveig benennt für die „Juso Hochschulgruppe“ für den Härtefallausschuss Philip Cramer und für den Haushaltsausschuss Erik Bamfaste und Joshua Vohwinkel.

TOP 2: Wahl des StuPa-Präsidiums

Janis schlägt eine Vorstellungsrunde. Dies erfährt breite Zustimmung.

Lea schlägt Solveig Klebert, Erik Bamfaste und Kristin Krebs für das Präsidium des Studierendenparlaments vor.

Auf Solveig Klebert entfielen (13/0/3), auf Erik Bamfaste (13/1/3) und auf Kristin Krebs (12/1/4) Stimmen. Alle drei nehmen die Wahl an.

Solveig übernimmt im Folgenden die Redeleitung.

TOP 3: Berichte aus den Gremien

Solveig berichtet von der Gleichstellungskommission.

TOP 4: Hochschule und Hochschulpolitik

Keine Wortmeldungen.

TOP 5: Wahl studentische Mitglieder Verwaltungsrat Hochschulsozialwerk

Lea schlägt Ida Reddemann, Felix Pestke und Christian Bensch als studentische Mitglieder für den HSW-Verwaltungsrat vor.

Solveig schlägt Philip Cramer als studentisches Mitglied für den HSW-Verwaltungsrat vor.

Janis schlägt Juan Marco Polifka Avila als studentisches Mitglied für den HSW-Verwaltungsrat vor.

Im ersten Wahlgang entfallen auf Ida Redemann, Felix Pestke und Christian Bensch jeweils 12 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung. Auf Philip Cramer 7 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen, und auf Juan Marco Polifka Avila 2 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen. Somit sind Ida Redemann, Felix Pestke und Christian Bensch als studentische Mitglieder des Verwaltungsrats des Hochschulsozialwerks gewählt.

Ida Redemann nimmt die Wahl an.

Für die Wahl der Vertretung der studentischen Mitglieder des Verwaltungsrats des Hochschulsozialwerks schlägt Solveig Philip Cramer und Solveig Klebert vor und Janis Juan Marco Polifka Avila.

Auf Philip Cramer entfallen 14 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung. Auf Solveig Klebert entfallen 10 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen. Auf Juan Marco Polifka Avila entfallen 2 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen.

Somit sind Philip Cramer und Solveig Klebert in genannter Reihenfolge die Vertretung der studentischen Mitglieder des Verwaltungsrats des Hochschulsozialwerks.

Solveig Klebert nimmt die Wahl an.

Kai Radant verlässt die Sitzung um 19:20 Uhr.

TOP 6: Anträge

Lea stellt einen Antrag aus der Debatte zur Aufwandsentschädigung des StuPa-Präs:

„Das StuPa möge beschließen, die dem StuPa-Präs nach Geschäftsordnung zustehende angemessenen Aufwandsentschädigung von insgesamt 300 Euro für den Monat Februar 2023, wie folgt auszuzahlen: Solveig Klebert und Erik Bamfaste je 150 Euro und Kristin Krebs 0 Euro. Für die darauffolgenden Monate der Amtszeit 2023/2024 solle die Aufwandsentschädigung je zu 100 Euro pro Mitglied des StuPa-Präsidiums ausgezahlt werden.“

Lea erklärt und begründet dies damit, dass Kristin im Monat Februar 2023 ihrer Tätigkeit als Mitglied des StuPa-Präs nicht nachgehen kann, da sie bis März nicht in Wuppertal sein wird.

Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt und mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und keiner Enthaltung angenommen.

Es wird der in der Januarsitzung des StuPas bereits eingereicht und besprochene, aufgrund von fehlender Beschlussfähigkeit aber noch nicht abgestimmte Antrag zur Aufwandsentschädigung von Ruben Zarpentin für die Kassenprüfung des Haushaltsjahres 2016/2017 eingebracht.

„Das Studierendenparlament möge beschließen, dass Ruben Zarpentin eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 800€ für die Durchführung der Kassenprüfung des Haushaltsjahres 2016/2017. Ruben Zarpentin hatte in Zusammenarbeit mit Miguel Gruse die Kassenprüfung im Jahr 2019 begonnen. Die Gründe für die Verzögerung der Kassenprüfung sind dem Kassenprüfbericht zu entnehmen. Wie dem Protokoll der letzten Sitzung des Studierendenparlaments zu entnehmen ist, hatte Ruben Zarpentin die Kassenprüfung alleine fertig stellen müssen, wodurch ein erheblicher Zeitaufwand von 44 Stunden für den Revisor entstanden ist. Aufgrund des höheren Zeitaufwandes wurde eine Aufwandsentschädigung von 800€ vorgeschlagen. Da das Studierendenparlament in der Sitzung vom 11.01.2023 nicht beschlussfähig war, fand lediglich ein Stimmungsbild statt, dieses erfolgte allerdings einstimmig für die Höhe von 800€. Es wird darum gebeten sich nach dem Stimmungsbild zu richten“

Stephan Oltmanns erläutert, dass es sinnvoll sei, die Aufwandsentschädigung für Ruben über einen gewissen Zeitraum aufzuspalten.

Lea stellt daraufhin einen Ergänzungsantrag, dass die Aufwandsentschädigung in Höhe von je 200 Euro für die Monate Oktober 2022 bis Januar 2023 einschließlich rückwirkend ausgezahlt werden sollen.

Der geänderte Antrag lautet somit wie folgt:

„Das Studierendenparlament möge beschließen, dass Ruben Zarpentin eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 800€ für die Durchführung der Kassenprüfung des Haushaltsjahres 2016/2017. Ruben Zarpentin hatte in Zusammenarbeit mit Miguel Gruse die Kassenprüfung im Jahr 2019 begonnen. Die Gründe für die Verzögerung der Kassenprüfung sind dem Kassenprüfbericht zu entnehmen. Wie dem Protokoll der letzten Sitzung des Studierendenparlaments zu entnehmen ist, hatte Ruben Zarpentin die Kassenprüfung alleine fertig stellen müssen, wodurch ein erheblicher Zeitaufwand von 44 Stunden für den Revisor entstanden ist. Aufgrund des höheren Zeitaufwandes wurde eine Aufwandsentschädigung von 800€ vorgeschlagen. Diese soll rückwirkend in Höhe von je 200 Euro pro Monat für die Monate Oktober 2022 bis Januar 2023 einschließlich ausgezahlt werden. Da das Studierendenparlament in der Sitzung vom 11.01.2023 nicht beschlussfähig war, fand lediglich ein Stimmungsbild statt, dieses erfolgte allerdings einstimmig für die Höhe von 800€. Es wird darum gebeten sich nach dem Stimmungsbild zu richten“

Da der Antragssteller nicht vor Ort ist, wird zunächst über den ursprünglichen Antrag abgestimmt. Dieser wird mit keiner Ja-Stimme, 13 Nein-Stimmen und einer Enthaltung abgelehnt.

Es wird daraufhin über den geänderten Antrag abgestimmt. Dieser wird mit 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und einer Enthaltung angenommen.

Solveig verlässt die Sitzung um 19:38 Uhr. Im Folgenden übernimmt Erik die Redeleitung.

TOP 7: Sonstiges und Termine

Stephan stellt sich kurz vor. Er möchte als für das betreffende Jahr ehemaliger Finanzreferent zu vier Punkten des Berichts und des Protokolls der Sitzung vom 11. Januar 2023 Stellung beziehen, die im Plenum erläutert und später zu Protokoll gegeben worden sind:

„Punkt 1: Bezieht sich auf den Kassenprüfbericht (ebenso wie Punkt 2 und 3):

"An wenigen Stellen haben die Finanzreferenten unordentlich gearbeitet. Beispielsweise befinden sich KA nicht immer chronologisch geordnet"

Erstens werden die Kassenanordnungen auch nicht nach Datum abgeheftet, sondern nach Buchungsnummer. So schreibt es auch die HWVO vor:

"Die Kassenanordnungen sind nach Titeln getrennt fortlaufend zu nummerieren und in der Reihenfolge der Buchungen zu ordnen." (§21 Abs. 2 HWVO)"

Zweitens (Das habe ich auf der Sitzung gerade vergessen zu erwähnen) obliegt die Archivierung der Kassenanordnungen auch gar nicht den Finanzreferenten, sondern dem Buchhalter, in unserem Fall also Herrn Franz.

Punkt 2: Bezieht sich auf:

"Die Buchungsnummern einiger KA sind falsch."

Hier störe ich mich daran, dass keine Buchungsnummern wenigstens exemplarisch als Beleg für diese Behauptung genannt werden.

Punkt 3: Bezieht sich auf:

"Der Revisor Ruben Zarpentin kritisiert klar den Mangel an Sorgfalt seitens der Mitglieder des AStA und des AStA-Vorstands, ausschließlich der Finanzreferenten. Es scheint kein Interesse daran bestanden zu haben, die Arbeit des AStA überprüfbar zu machen."

Auch wenn ich selbst hiervon ausgenommen werde, möchte ich klarstellen, dass ich diesen Vorwurf für den damaligen AStA-Vorsitz (der ja auch Teil des Vorstands ist), explizit zumindest für Dennis Pirdzuns und Konstanze Wagner, nicht nachvollziehen kann und auch inhaltlich für verfehlt halte. Beide Personen haben sich ausdrücklich immer wieder stets für Transparenz und die korrekte Anwendung sämtlicher Rechtsvorschriften eingesetzt. Insbesondere hat Dennis Pirdzuns durch seine Dokumentationen in Form sogenannter "Arbeitsnotizen" für rückblickende Nachvollziehbarkeit von Vorgängen gesorgt, wie in der Vergangenheit bereits anderweitig festgestellt wurde. Der einige thematisierte Punkt innerhalb des Prüfberichts, der dieses Urteil belegen soll, ist das Fehlen von Protokollen, eine Sache, auf die im Endeffekt der AStA-Vorsitz nur hinweisen und hinwirken kann (was damals auch geschah), sie aber nicht erzwingen kann. Für eine eventuelle Entlastungsabstimmung von Seiten des StuPa bitte ich darum, dies zu berücksichtigen.

Punkt 4: Bezieht sich auf das Januar-Protokoll des StuPa:

Aufwandsentschädigungen (AE) dürfen nicht per Stundenlohnrechnung ermittelt werden. Nach EStG ist eine AE ausdrücklich keine Vergütung für Zeitaufwand. Die 250 Euro Pauschale im Monat, die bei uns als AE zugunsten der betroffenen Person und zugunsten der Studierendenschaft gelten (In dem Sinne, dass auf diese ersten 250 Euro keine Steuern und Sozialabgaben fällig werden), sind nach der Lohnsteuerprüfung 2016 so bestätigt worden. Durchs Protokoll aber geradezu die AE so zu definieren, dass der Zahlungsbetrag gar nicht als AE gelten kann, würde diese Zusage des Finanzamtes umgehen. Da in der Vergangenheit (2000er Jahre) bereits mittlere fünfstellige Beträge durch Steuernachzahlung und Strafzulage durch diese AE-Thematik entstanden sind, sollte weiterhin mit dem Thema sensibel umgegangen werden."

Stephan spricht sich außerdem dafür aus, dass man im Vorhinein genaue Kriterien, Grundsätze und formale Anforderungen für die Kassenprüfung definieren sollte.

Janis dankt Stephan für den Bericht und erläutert, wie in der letzten Sitzung für die 800 Euro Aufwandsentschädigung für Ruben Zarpentin in der letzten Sitzung argumentiert wurde. Darüber hinaus unterstützt er die von Stephan aufgeworfenen Punkte.

Stephan stellt klar, dass sich Probleme mit der Kassenprüfung jährlich wiederholen und weist auf den Leitfaden hin, auch wenn der in einigen wenigen Punkten veraltet sein kann.

Lea macht darauf aufmerksam, dass man Änderungen im Januarprotokoll machen könnte, um Formulierungen zu ändern.

Die Sitzung wird um 19:52 Uhr von Erik beendet.

Solveig Klebert

Kristin Krebs

Erik Bamfaste